

Werk

Titel: Der das dritte, vierte und fünfte Buch Mose in sich fasset

Jahr: 1750

Kollektion: Wissenschaftsgeschichte

Werk Id: PPN318045818

PURL: <http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PID=PPN318045818> | LOG_0039

OPAC: <http://opac.sub.uni-goettingen.de/DB=1/PPN?PPN=318045818>

Terms and Conditions

The Goettingen State and University Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Goettingen State- and University Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept the Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Goettingen State- and University Library.

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Contact

Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen
Georg-August-Universität Göttingen
Platz der Göttinger Sieben 1
37073 Göttingen
Germany
Email: gdz@sub.uni-goettingen.de

Jahr
der Welt
2514.

der Kinder Israel lösen muß, deren an der Zahl zwey hundert und drey und siebenzig, über die Leviten, sind: 47. So sollt du fünf Sckel für ein jedwedes Haupt nehmen, du sollt sie nach dem Sckel des Heiligthums nehmen. Der Sckel beträget zwanzig Obolos. 48. Und du sollt das Geld für diejenigen, welche über die Zahl der Leviten sind gelöstet worden, dem Aaron und seinen Söhnen geben. 49. Moses nahm also das Lösegeld für diejenigen, welche über die Zahl derer, so durch die Auswechselung gegen die Leviten waren gelöstet worden, übrig waren. 50. Und er bekam das Geld der Erstgeborenen unter den Kindern Israel, welches tausend drey hundert und fünf und sechzig Sckel, nach dem Sckel des Heiligthums, betrug. 51. Und Moses gab das Geld der Gelösteten dem Aaron und seinen Söhnen, nach dem Gebote des Herrn, wie es der Herr ihm befohlen hatte.

v. 47. 3 Mos. 27, 6. c. 18, 16. 2 Mos. 30, 13. 3 Mos. 27, 25. Ezech. 45, 12.

el die Zahl aller Leviten um zwey hundert und drey und siebenzig Personen überstieg; so mußten sie gelöstet werden, weil man sie nicht auswechseln konnte, und Gott forderte deswegen fünf Sckel für ein jedwedes Haupt, und zwar vermöge der bereits gemachten Verordnung p), welche auch in den folgenden Zeiten beobachtet ward q). Es betrug ungefehr sechs Gulden, sechs Sols, neun Deniers, holländische Münze, was auf einen jedweden kam r). Aber wer mußte denn dieses Geld bezahlen? Man kann sich gar leicht einbilden, daß ein jedweder Israelit seinen erstgeborenen Sohn lieber gegen einen Leviten werde haben auswechseln, als unter denen seyn wollen, welche die fünf Sckel erlegten. Wie ward denn also diese Sache eingerichtet? Der H. Salomon, und die meisten jüdischen Lehrer nach ihm, glauben, man habe gelöstet; welches auch sehr wahrscheinlich ist. Inbessen halten andere dafür, man habe eine Eintheilung von der ganzen Summe auf das Volk überhaupt gemacht, welches dieselbe gemeinschaftlich bezahlt hätte ⁴⁴²). Auf diese letztere Art gieng es dem einen Israeliten, wie dem andern; nach der er-

sten Art aber stund das Schickal eines jeden mehr in den Händen Gottes. Minsworth und Patrick.

p) 3 Mos. 27, 6. q) Cap. 18, 16. r) Man sehe die Anmerkungen zu 2 Mos. 30, 13.

B. 48. Und du sollt das Geld für diejenigen ... dem Aaron und seinen Söhnen geben. Nichts war billiger, als dieses, weil sie sich an statt der Israeliten Gott widmeten s). Patrick, Parker.

s) Man sehe den 6. und 7. Vers.

B. 49. 50. 51. Moses nahm also das Lösegeld 2c. Zweyhundert und drey und siebenzig Personen, von welchen eine jedwede fünf Sckel erlegen mußte, machten eine Summe von dreyzehn hundert und fünf und sechzig Sckeln aus, welche ungefehr etwas über 1720 Gulden, holländische Münze, beträget. Moses nahm diese Summe in Empfang, und gab sie dem Aaron, vermöge des Befehls, den er diesfalls, mit lauter Stimme, von Gott erhielt, wie solches die 70. Dolmetscher zu erkennen geben, und wie es auch der Grundtext in der That zu sagen scheint. Minsworth, Patrick.

(442) Bey dieser andern Muthmaßung findet sich besonders diese Bedenklichkeit: daß die Eintheilung einer so geringen Summe, in Ansehung einer so zahlreichen Menge des ganzen Volkes schwerlich würde zu machen gewesen, und sehr wenig auf eines jeglichen Antheil würde gekommen seyn.

Das IV. Capitel.

In dem vorhergehenden Capitel hat Moses den Stamm Levi überhaupt betrachtet, in diesem aber redet er nur von denjenigen Personen dieses Stammes, welche ihr Amt wirklich verrichten können. I. Er bestimmet das Alter, in welchem sie ihre Dienste antreten, und in welchem sie wiederum davon befreyt seyn sollen. v. 1=3. II. Indem er die Verrichtungen einer jedweden Familie ausführlich beschreibet, so zeigt er besonders die Verrichtungen der Kahathiter an, wenn die Priester zur Fortschaffung der Götze alles würden veranstalten haben. v. 4=20. III. Zierauf kommt er auf die Verrichtungen der Gersoniter. v. 21=28. IV. Als denn auf die Verrichtungen der Merariter v. 29=33. V. Und beschließt endlich, indem er diejenigen zählet, welche im Stande sind zu dienen, sie mögen Kahathiter, v. 34=37. oder Gersoniter, v. 38=41. oder Merariter seyn, v. 42=44. von welchen er nachmals die ganze Summe anzeiget. v. 45=49.

Und der Herr redete mit Mose und Aaron, und sprach: 2. Zählet die Kinder Kahath unter den Kindern Levi nach ihren Familien, und nach den Häusern ihrer

B. 1. 2. 3. Und der Herr redete mit Mose und Aaron, und sprach: Zählet 2c. In dem

Se-

rer Väter, 3. Von dreyßig Jahren und darüber, bis in das funfzigste Jahr, alle diejenigen, welche in die Ordnung treten, daß sie bey der Hütte der Anweisung dienen. Christi Geb. 1490.

4. Dieß ist das Amt der Kinder Kahath bey der Hütte der Anweisung, das ist, dem Al-

v. 4. Siehe hernach v. 15. Cap. 3, 28. Cap. 10, 21.

Hebräischen, und nach der Uebersetzung der 70 Dolmetscher heißt es: Nehmet die Häupter; das ist, wie Onkelos übersezt: verfertigt die Rechnung, oder das Verzeichniß, zählet. Die Absicht dieser neuen Zählung war, damit man genau wissen möchte, wieviel Leviten sich in dem Alter befänden, in welchem sie die Berrichtungen ihres Amtes antreten könnten. Der Gesetzgeber sezt hier dieses Alter in das dreyßigste Jahr und darüber, bis in das funfzigste Jahr: Aber in dem 8. Cap. v. 24. 25. sezet er den Anfang desselben in das fünf und zwanzigste Jahr, woraus ein scheinbarer Widerspruch entsteht, der aber gar leicht zu heben ist. Denn wenn ein Levit fünf und zwanzig Jahre alt war, so ward er in seinen Orden aufgenommen, er konnte aber nicht eher, als bis er dreyßig Jahre alt war, alle Berrichtungen desselben über sich nehmen. Dieses ist die Meinung der Rabbinen, welche die fünf ersten Jahre des Levitentums als Probejahre ansehen t). Die Wahrheit zu sagen, so konnten zwar die Leviten von ihrem fünf und zwanzigsten Jahre an, bey und um die Hütte herum dienen, es war ihnen aber nicht eher erlaubt, die Lade Gottes bey den Reisen auf ihren Achseln zu tragen, als bis sie stärker, und bereits dreyßig Jahre alt waren. Als zu Davids Zeiten die Bundeslade ihren beständigen Wohnplatz erhalten, und das Volk sich gemehret hatte, auch der Dienst mehr Hände erforderte, so wurden die Leviten mit dem zwanzigsten Jahre angenommen u), und bey dieser Einrichtung blieb es auch nach der babylonischen Gefangenschaft x). Man sehe den Seldenus y) und Lightfoot z). Patrick, Kidder, Polus, Winsworth, Parker. Man merke indessen, daß es Ausleger giebt, welche glauben, der hebräische Text wäre in diesem Capitel fehlerhaft, und man müsse überall, wo es hieß, die Leviten sollten dreyßig Jahre alt

seyn, fünf und zwanzig dafür lesen a). Diese Muthmaßung gründet sich darauf, weil die 70 Dolmetscher allemal fünf und zwanzig, und nicht dreyßig lesen. *W* all⁴⁴³).

t) *Vid.* Gemar. *Babyl. tit. Cholin. Aben-Elra, et Chazcuni, in Num. 8. et Maim. Mischn. Tom. 3. Tract. de Apparatu Templi, c. 6. §. 7. apud T. Cren. Fa-scicul. 6. p. 105.* u) *Ita Kimchi, in 1 Chron. 23. x) Esdr. 3. 8. y) De Success. in Pontif. Lib. 2. c. 4. z) De Minist. Templi, c. 6. §. 1. a) Ita Cleric.*

Alle diejenigen, welche in die Ordnung treten. Nach dem Hebräischen, in das Meer, gleich als ob es hieß: Alle diejenigen, welche zu dem Kriegsheere des Herrn gehören. Es hatten auch die Leviten ihr Lager wirklich um die Stiftehütte herum, und ihre Berrichtungen waren so beschwerlich, als die Berrichtungen der Soldaten sind. Paulus zielt darauf. 1 Tim. 1, 18, und 2 Tim. 2, 3. *Winsworth, Patrick, Pyle, Henry* ⁴⁴⁴).

Daß sie bey der Hütte der Anweisung dienen. Nicht in der Hütte, denn es war ihnen nicht erlaubt hineinzugehen; sondern um die Hütte herum. *Pate.*

B. 4. Dieß ist das Amt der Kinder Kahath bey der Hütte der Anweisung, das ist, dem Allerheiligsten. Nach dem Hebräischen heißt es: bey der Hütte der Anweisung, der Heiligkeit der Heiligkeiten. Unter diesen letzten Worten kann man alles heilige Geräthe der Hütte verstehen, wofür die Kinder Kahath Sorge tragen sollten, und welches Cap. 3, 28. c. 10, 21. das Heiligthum genennet wird. *Winsworth, Kidder.* Oder: man kann auch nur die Lade darunter verstehen, welche unter allen Sachen, die sich in der Hütte befanden, die allerheiligste war b). *Patrick.*

b) *Ita Aben-Elra.*

B. 5.

(443) Dieselbigen Ausleger handeln gar sehr wider die critischen Grundregeln, indem sie aus einer Uebersetzung, welche doch so viele und so augenscheinliche Fehler hat, eine Lesart im Grundtexte verbessern wollen, die in allen Exemplarien desselben, und noch dazu an vielen Orten durchgehends gefunden wird.

(444) Daß Paulus auf solche Aehnlichkeit und Vergleichung der levitischen Amtsberrichtungen mit den Berrichtungen der Soldaten gezelet habe, möchte wol nicht mit gnugsamen Grunde zu erweisen seyn. Es erhellet vielmehr aus 2 Tim. 4, 7. 8. daß er das Gleichniß von den weltlichen Gebräuchen seiner Zeiten, und also auch in den angeführten Stellen von den Kriegsheeren, wie sie damals waren, genommen habe. Ueberhaupt hat man nicht nöthig, mit dem hebräischen Worte, *כַּחַם*, den Begriff eines Kriegsheeres zu verbinden, als welche Bedeutung dieses Wortes zwar die gewöhnlichste, doch weder die beständige, noch die erste und eigentliche ist. Eigentlich bedeutet es eine Versammlung in ihrer Ordnung. Weil nun diese nirgend so groß ist, und auch nirgend so genau, als bey einem Kriegsheere, beobachtet wird, daher kommt nun die andere und gemeinste Bedeutung. Im übrigen wird es aus eben diesem Grunde auch von denen gebraucht, die zu einem gewissen Dienste, nach der ihnen vorgeschriebenen Ordnung, zusammenkommen, und es ist zu merken, daß eben dieses Wort auch da stehet, wo von den Weibern, welche vor der Thüre der Hütte dienten, die Rede ist. 2 Mos. 38, 8.

Jahr
der Welt
2514-

allerheiligsten.

5. Wenn das Lager aufbricht, so sollen Aaron und seine Söhne kommen, und den Vorhang der Tapete abnehmen, und die Lade des Zeugnisses damit bedecken. 6. Darnach sollen sie eine Decke von Dachsfellen darauf thun, und ein purpurfarbened Tuch darüber breiten, und ihre Stangen dazu legen. 7. Und sie sollen ein purpurfarbened Tuch über den Tisch der Schaubrodre breiten, und die Schüsseln, die Schaalen, die Becken und die Becher des Frankopfers darauf setzen, und das beständig

v. 7. 2 Mos. 25, 30.

fort-

B. 5. Wenn das Lager aufbricht, so sollen Aaron und seine Söhne kommen. So lange die Wolke über der Hütte blieb, und die Herrlichkeit des Herrn das Heiligthum erfüllte, so lange blieb auch das Lager an seinem Orte, und es unterstund sich niemand in das Allerheiligste zu gehen, ausgenommen Aaron, welcher solches auch des Jahres nicht mehr als einmal, nämlich, an dem Versöhnungstage, that, und vor allen Dingen in demselben so viel Weihrauch anzünden mußte, daß von dem Rauche eine Wolke entstehen konnte, welche verhinderte, daß er den Gnadenstuhl, den die Herrlichkeit des Herrn bedeckte, nicht sehen mochte. Sobald sich aber die Herrlichkeit nebst der Wolke hinweg begeben hatte, welches das Zeichen war, daß das Lager sollte verändert werden, so konnten Aaron und seine Söhne ungeschuet in das Heiligthum gehen. Denn weil das, was diesen Ort so furchtbar machte, nicht mehr zugegen war, so konnten sie ihn betreten, ohne daß sie dabey die geringste Gefahr zu besorgen hatten. Patrick.

Und den Vorhang der Tapete abnehmen. In dem Hebräischen heißt es, den Parochet; das ist, den Vorhang, welcher das Heilige von dem Allerheiligsten absonderte c). Polus, Patrick.

c) 2 Mos. 26, 14.

Und die Lade des Zeugnisses damit bedecken. Dieses konnten sie nicht thun, wenn sie nicht in das Allerheiligste giengen. Patrick.

B. 6. Darnach sollen sie eine Decke von Dachsfellen darauf thun; die von derjenigen unterschieden war, welche die Hütte ordentlicher Weise bedeckte d), und die Lade vor den Ungemächlichkeiten des Wetters verwahren sollte. Kidder, Patrick.

d) 2 Mos. 26, 14.

Und ein purpurfarbened Tuch darüber breiten. Es war also die Lade dreyimal eingehüllt, in den Vorhang, in das Fell, und in das Tuch. Und

da, wie die Juden und Paulus lehren, die Hütte ein Bild des Himmels, und die Lade ein Bild des himmlischen Thrones waren; so verfaßt man, mit einem gewissen berühmten Rabbinen, ganz natürlich auf die Gedanken, daß das Tuch, von welchem Moses hier redet, blau war, das Firmament vorzubilden, dessen blaues Gewölbe gleichsam eine Art von einem Zelte ist, welches die Hand Gottes ausgespannet hat, daß wir den Aufenthalt der göttlichen Majestät in der Höhe nicht sehen können. Patrick ⁴⁴⁵).

Und ihre Stangen dazu legen. Man sehet diesen Worten diejenigen entgegen, die Gott 2 Mos. 25, 15. zu Mose sagte: Die Stangen sollen in den Ringen der Lade seyn, und man soll sie nicht herausziehen; wenn man aber unsere Erklärung über diese Stelle des andern Buches Mose nachsiefet, so wird man diese Schwierigkeit völlig gehoben finden. Wir wollen indessen hier noch eine andere Auflösung beifügen, welche uns um so vielmehr gefällt, weil sie weit natürlicher, als alle bereits angeführte, ist. Sie rühret von einer grammatikalischen Anmerkung her, die man dem Menestra zu danken hat. Er sagt nämlich: es hieß in dem Hebräischen nicht, und ihre Stangen dazu legen, sondern nur schlecht weg, und ihre Stangen legen, das ist, sie auf ihre Achseln legen, die Lade des Herrn fortzuschaffen. Patr.

B. 7. Und sie sollen ein purpurfarbened Tuch über den Tisch 2c. In dem vorhergehenden v. heißt es in dem Hebräischen, ein vollkommen purpurfarbened, oder blaues Tuch; hier aber heißt es nur, ein purpurfarbened Tuch, welches einigen Unterscheid in dieser Farbe anzeigt Patrick.

Und das beständig fortdauernde Brodt. Das heißt, das Brodt, welches beständig vor dem Herrn seyn soll. Patrick.

Soll darauf liegen. Es sollten sich also auch zu der Zeit, wenn der Tisch von einem Orte an den andern

(445) Dieser Gedanke gründet sich auf die Meynung, welche zwar in den ältern Zeiten sehr gemein gewesen, in unsern Tagen aber wenig Beyfall finden wird: als ob über dem so genannten Sternhimmel ein besonderer Ort sey, wo die Majestät Gottes gleichsam ihren Sitz habe, und wo auch die Wohnung der vollkommensten Seligkeit sey. Gott ist unermesslich und an allen Orten gegenwärtig. Wenn die Schrift sagt: Gott sey im Himmel; so wird damit die Hoheit und Herrlichkeit Gottes angezeigt; da hingegen die Unermesslichkeit seines höchsten Wesens also beschrieben wird: über alle Himmel seyn, Himmel und Erde erfüllen. Und wenn in der Schrift ein Ort bestimmt wird, da Gott hingekommen, oder gar Wohnung gemacht habe; so bedeutet solche Redensart eine sonderbare Art der Offenbarung und der Wirkungen Gottes. Man irret zwar nicht, wenn man den Zustand der seligen Engel und Menschen einen Ort nennet, wie er denn Luc. 16, 23. 26. 28. im Gegensatze des Ortes der Qual, so genennet wird; Man hat aber keinen Grund zu denken, daß derselbige Ort über dem Firmamente sey.

fortdaurende Brodt soll darauf liegen. 8. Und sie sollen ein carmesinfarbenes Tuch darüber breiten, und es mit einer Decke von Dachsfellen bedecken, und seine Stangen dazu legen.

9. Und sie sollen ein purpurfarbenes Tuch nehmen, und den Leuchter des Lichts nebst seinen Lampen, seinen Lichtpußen, seinen Löschnäpfen, und allen Delgefäßen, derer man sich bey dem Leuchter bedienet, darein wickeln.

10. Und sie sollen ihn nebst allen seinen Gefäßen in eine Decke von Dachsfellen thun, und auf Stangen legen.

11. Und sie sollen ein purpurfarbenes Tuch über den güldenen Altar breiten, und ihn mit einer Decke von Dachsfellen bedecken, und seine Stangen dazu legen:

12. Sie sollen auch alles Geräthe des Dienstes, dessen man sich in dem Heiligthume bedienet, nehmen, und es in ein purpurfarbenes Tuch thun, und es mit einer Decke von Dachsfellen bedecken, und es auf Stangen legen.

13. Sie sollen auch die Asche von dem Altare wegnehmen, und ein

v. 9. 2 Mos. 25, 31. 2 Mos. 21, 38.

dem geschafft ward, zwey Reihen Schanbrodte auf demselben befinden e). Man konnte sich zu dem Ende gar leicht aus den Ländern, welche an die arabischen Wüsteneyen gränzeten, mit Getreyde versehen. Das Land Midian, in welchem Moses Schwiegervater wohnte, lag nicht gar zu weit von Sinai f), wo sich das Volk vorihm befand. Patrick.

e) 2 Mos. 25, 30. f) 2 Mos. 3, 1.

B. 8. Und sie sollen 12. Alles dieses mußte, wie die Lade, dreymal eingehüllet seyn. Patrick 446).

B. 9. 10. ... der Leuchter 10. Man sehe die Beschreibung des Leuchters, und dessen, was dazu gehörte, 2 Mos. 25. und 37. Der ganze Leuchter war nur in zwey Decken eingehüllet. Man legte ihn auf zwey Stangen, oder vielmehr auf eine Trage, auf Stangen, die von zwey Personen getragen werden. Das Wort Noth, hat diese Bedeutung, Cap. 13. v. 23. und an andern Orten mehr. Es befanden sich an dem Leuchter keine Ringe, durch welche man die Stange hätte stecken können. Answorth, Patrick, Parker.

B. 12. Sie sollen auch alles Geräthe 12. Das heißt, wie es scheint, die Kleider des Dienstes g); denn von dem eigentlich so genannten Geräthe ist bereits geredet worden. Polus, Patrick. Man mußte denn diese Worte als eine Wiederholung ansehen wol-

len. Die mosaïsche Schreibart ist nicht allemal die regelmäsigste. Parker 447).

g) 2 Mos. 31, 10.

Und es auf Stangen legen. Auf eine Trage, wie in dem 10. v. Patrick.

B. 13. Sie sollen auch die Asche von dem Altare wegnehmen, 12. Nämlich, von dem Brandopferaltare. Was das heilige Feuer anberührt, welches Tag und Nacht brennen mußte h), so that man es allem Ansehen nach in den Koft, welcher deswegen mit Ringen versehen war. Man sehe 2 Mos. 27, 4. 3 Mos. 6, 12. 13. Patrick. Wenn man nun dieses annimmt, wird man wol alsdenn, wie solches einige Gelehrte behauptet haben, glauben, man habe in der Wüste keine Opfer gebracht? Wo wäre denn sonst diese Asche hergekommen, die man wegschaffen sollte? Ueber diesen kann man es mit gewissen Deweiszhümmern darthun, daß die Israeliten daselbst opferten i), ob es gleich nicht so oft, als in dem Lande Canaan geschah. Der Einwurf, den man aus einer gewissen Stelle des Amos darwider macht k), hebet die Gewißheit dieser Dinge nicht auf. Polus 448).

h) Man sehe wegen dieses heiligen Feuers den Parker, *Occasion. Annot.* 2. i) 2 Mos. 18, 12. c. 24, 4. 4 Mos. 7. 10. k) Amos 5, 25.

B. 14.

(446) Jedoch mit gewissem Unterscheide: denn die Lade mußte allein in den Vorhang eingewickelt, und sodenn zwey Decken darüber gelegt werden. Der Tisch aber mit dem, was dabey ausdrücklich genennet wird, ward in drey andere Decken eingehüllet.

(447) Man lasse diese Worte eine Wiederholung des vorher gedachten seyn: deswegen wird sie doch nicht den Namen einer überflüssigen und nicht regelmäsigigen Wiederholung verdienen: denn es ist 1) in der besten Schreibart nicht ungewöhnlich, um der Deutlichkeit, oder des Nachdrucks willen, bey dem Beschlusse einer Rede, oder eines Theils derselben, die zuvor erzählten Arten in einen allgemeinen Begriff zusammen zu fassen, und nun von ihnen allen überhaupt zu sagen, was bisher von einer jeglichen insonderheit gemeldet worden. Es hat auch 2) Moses hier nicht ganz einerley gesagt. Man merket einen deutlichen Unterscheid, indem er in diesem 12. v. dasjenige bestimmet, was bey allem Geräthe zu beobachten und was denselbigem allen gemein war, nämlich daß alles mit zwey Decken sollte eingewickelt werden, und von welcher Art sie seyn sollten: es war aber auch bey einem Theile dieses Geräthes, nämlich bey dem Tische, und was dazu gelegt werden sollte, noch etwas sonderbares verordnet, daß über diese zwey Decken noch eine dritte, eine rothfarbene Decke sollte genommen werden, im 7. und 8. v.

(448) Sowol die Asche auf dem Altare, als auch die angeführten Stellen, und darunter vornehmlich das

Jahr
der Welt
2514.

scharlachenes Tuch darüber breiten.

14. Und sie sollen zu dem Geräthe, dessen man sich bey dem Altare bedienet, die Räuchfässer, die Haken, die Schaufeln, die Becken, und alles Geschirre des Altars legen, und sie sollen eine Decke von Dachsellen darüber breiten, und seine Stangen dazu legen.

15. Das Lager soll aufbrechen, wenn Naron und seine Söhne das Heiligthum und alle sein Geräthe werden bedeckt haben, und hierauf sollen

v. 15. 5 Mos. 31, 25. Cap. 18, 3.

B. 14. Und sie sollen zu dem Geräthe, dessen man sich bey dem Altare bedienet *ic.* Man sehe die Anmerkungen zu 2 Mos. 27, 3. Der samaritanische Text und die 70 Dolmetscher fügen dem Hebräischen noch folgende Worte bey: Und sie sollen eine purpurfarbene Decke nehmen, und das Faß nebst seinem Fuße darein wickeln, und noch eine Decke von hyacinthfarbenen Fellen darum schlagen, und sie auf Stangen legen. Vielleicht erlaubte Gott, das Faß offen zu tragen, damit es ein Vorbild von der Gnade Jesu Christi seyn konnte, deren Quelle in der Kirche allzeit offen stehet. Diese Meynung heget *Winsworth*. *Grotius* hält hingegen dafür, man müsse, nach dem Exempel des *Origenes* l), den samaritanischen fünf Büchern Mosis und den 70 Dolmetschern folgen, und zugesehen, daß hier in den hebräischen Exemplarien etwas wäre ausgelassen worden. Dieses ist auch die Meynung des *Parker*, *Wells* und *Polus* m). Diejenigen, welche Bedenken tragen zu sagen, daß in dem hebräischen Texte etwas ausgelassen worden, können sprechen, Moses nenne bey dem Geräthe, das den Kahathitern

anvertrauet ward, das Faß und seinen Fuß deswegen nicht mit Namen, weil er hier nur von solchen Sachen rede, welche die Kahathiter bedecken oder einhüllen sollten ⁴⁴⁹), damit sie dieselben fortschaffen könnten, worunter aber das Faß, allem Ansehen nach, nicht gehöret hätte. *Patrick* ⁴⁵⁰).

l) *Homil. 4. in Numer. Oper. Tom. 2. p. 283. edit. Car. de la Rue.* m) *Bornehmlich in seiner Synopsis.*

Und seine Stangen dazu legen. Man sehe 2 Mos. 27, 6. 7. c. 38, 6. 7. *Patrick*.

B. 15. Das Lager soll aufbrechen, *ic.* Wenn alles auf die bisher beschriebene Art eingehället und zu rechte gemacht war, so brach man das Lager ab, und die Leviten trugen die Lade dergestalt auf ihren Achseln, daß sie das ganze Volk vom weiten sehen konnte n). Als sich in den folgenden Zeiten die Anzahl der Priester mehrete, so mußten sie die Lade tragen o), es waren aber doch die Leviten nicht allemal von dieser Ehre ausgeschlossen p). *Polus*. Andere Ausleger sagen, die Leviten hätten das Recht, die Lade zu tragen, behalten, und die Priester hätten es nur in

ganze 7. Cap. dieses 4. Buches, geben uns deutlich zu erkennen, daß die Israeliten in der Wüste geopfert haben. Was dagegen aus den Worten des Propheten *Amos* eingewendet wird, das ist leicht zu beantworten. Unter den mancherley Meynungen der Ausleger verdient diese den Vorzug für allen, die sowol mit den Worten des Propheten, als auch mit andern Stellen der Schrift am besten übereinkommt. 1) Gott redet durch den Mund des Propheten nicht so schlechterdings von Opfern, sondern von solchen Opfern, welche dem Herrn geheiligt, und genau nach Gottes Vorschrift und Absicht eingerichtet waren. Man muß auf das Wörtlein *h* wohl Achtung geben: habt ihr mir geopfert? Sie waren in Abgötterey gefallen, und sie blieben auch zu diesem Laster stets geneigt. Sie hatten also ihre Opfer nicht sowol dem wahren Gott Israels, als vielmehr den Abgöttern gebracht. 2) *Stephanus* hat *Apostelg. 7, 42.* dieses Zeugniß wider die Juden eben bey dieser Gelegenheit angeführet, da er sowol vorher, im 41. v. als auch unmittelbar darnach im 43. v. ihrer groben Abgötterey gedenket, und von den Opfern redet, die sie den Götzen dargebracht. 3) Nach der babylonischen Gefängniß hat Gott auf gleiche Weise von den israelitischen Fasten gesprochen, welches nur aus Gewohnheit und auf eine unrechtmäßige Art geschehen war: habt ihr mir also gefastet? *Zachar. 7, 5.*

(449) Den Kahathitern war nicht erlaubt, etwas von diesen heiligen Sachen anzurühren und zu bedecken. *Naron* und seine Söhne sollten dieses alleine verrichten, und nachdem sie es ausgerichtet hatten, hernach mußten jene Leviten kommen, und das von den Priestern eingepackte hinwegtragen.

(450) Wir haben nicht nur keine Ursache, an eine Verfälschung des Grundtextes hier zu gedenken; sondern es ist auch kein Grund zu dieser Muthmaßung vorhanden, daß das Faß mit seinem Fuße von dieser Verordnung ausgenommen gewesen, und entweder nicht von den Kahathitern getragen, oder nicht zugedeckt, sondern offen getragen worden. Es ist dasselbe unter dem allgemeinen Ausdrucke, im 5. Verse mit begriffen: alles Geräthe des Heiligthums. Des Gnadenstuhls ist auch nicht ausdrücklich Meldung geschehen. Will man deswegen auch den Text eines Fehlers beschuldigen? Wer wird zweifeln, daß derselbige, weil er zur Lade des Zeugnißes gehörte, unter der Benennung derselben im 5. V. zu verstehen sey? Sonst ist auch noch zu erwägen, daß nicht dieses Faß, sondern der Gnadenstuhl ein Vorbild der Gnade Christi, oder vielmehr der Gnade des durch Christum verfühnten Gottes gewesen.

folten die Kinder Kahath kommen, daß sie es tragen, und sie sollen die heiligen Sachen nicht anrühren, daß sie nicht sterben: Dies ist es, was die Kinder Kahath von der Hütte der Anweisung tragen sollen. 16. Und Eleazar, Aarons Sohn, der Priester, soll für das Oel zum Lichte, die Specereyen zum Räuchwerke, das tägliche Kuchenopfer und das Salböl sorgen. Er soll für die ganze Wohnung, und für alle Sachen, die in dem Heiligthume sind, und für alle sein Geräthe sorgen. 17. Und der Herr redete mit Mose und Aaron, und sprach: 18. Gebet nicht Gelegenheit, daß der Stamm der Geschlechter des Kahath unter den Leviten ausgerottet werde. 19. Sondern thut dieses für sie, damit sie leben, und nicht sterben: wenn sie sich den allerheiligsten Sachen nahen sollen; so sollen vorher Aaron und seine Söhne kommen, und einem jedweden seine Berrichtung, und was er tragen soll, anweisen. 20. Und sie sollen nicht hineingehen, um zuzusehen, wenn man die heiligen Sachen einhüllen wird, damit sie nicht sterben. 21. Der Herr redete auch mit Mose und sprach: 22. Zähle auch die Kinder Gerson, nach den Häusern ihrer Väter, und nach ihren Geschlechtern: 23. Von dreysig Jahren, und darüber, bis in das funfzigste Jahr, und zähle alle diejenigen, welche in ihre Ordnung treten, daß sie bey der Hütte der Anweisung dienen. 24. Dies ist das Amt der Geschlechter der Gersoniter, in Ansehung ihres Dienstes, und in Ansehung dessen, was sie tragen sollen. 25. Sie sollen demnach die Teppiche der Wohnung, und die Hütte der Anweisung, ihre Decke, die Decke von

Vor
Christi Geb.
1490.

v. 16. 2 Mos. 34, 35. 2 Mos. 30, 23. 24.

in einigen außerordentlichen Fällen gethan. Diese Meynung hegen Kidder und Patrick.

n) 2 Mos. 25, 12. 4 Mos. 7, 9. 2 Sam. 6, 6. 1 Chron. 13, 7. c. 15, 12. o) 5 Mos. 31, 9. Jos. 3, 6. c. 8, 33. 1 Sam. 4, 4. p) 2 Chron. 5, 5.

Und sie sollen die heiligen Sachen nicht anrühren, 2c. Die Priester mußten alles einpacken, darnach mußten es die Kahathiter fortschaffen, und sie durften es, besonders die Lade des Bundes, bey Strafe des Todes nicht anrühren q). Kidder, Patrick, Pyle.

q) 1 Chron. 13, 10.

B. 16. Und Eleazar, 2c. Bey dem ersten Anblicke dieses Verses sollte man denken, es würde dem Eleazar befohlen, für das Oel, und die übrigen Sachen, deren ferner gedacht wird, Sorge zu tragen r); man siehet aber gar bald, daß er über die ganze Wohnung, 2c. gesetzt war. Er hatte als Oberaufseher von den Häuptern der Leviten die Aufsicht über alle ihre Familien, und besonders über die Kahathiter, weil ihnen auf der Reise das allerkostbarste anvertrauet war. Patrick.

r) 2 Mos. 29, 40. 41. c. 30, 23. 34.

B. 17. 18. 19. Und der Herr 2c. Was Gott dem Mose igo anbefohlen hatte, war etwas so wichtiges, besonders in Ansehung der Bundeslade, daß er ihm, vermöge seiner Gütigkeit nochmals befiehlt, die Kahathiter ja fleißig zu vermahnern, daß sie nicht dawider handeln möchten, weil sie sonst, bey der geringsten Neugierigkeit und Unbesonnenheit, ganz gewiß ohne alle Barmherzigkeit würden zu Grunde gerichtet werden. In dem Hebräischn heist es: Rottet nicht aus; das ist: Lasset es durch eure Nach-

lässigkeit nicht so weit kommen, daß ich austrette s). Patrick, Pyle, Parker.

s) Vid. Lami, de Tabern. Lib. 3. c. 5. §. 1.

B. 20. ... wenn man die heiligen Sachen einhüllen wird. Die hebräischn Worte haben einen sehr großen Nachdruck. Es heist nach denselben: wenn man die heiligen Sachen verschlingen wird. Man will dadurch die Geschwindigkeit ausdrücken, mit welcher die Priester die Bundeslade zudeckten, damit sie dieselbe gleichsam selbst nicht sehen möchten. Die 70 Dolmetscher übersetzen: sie sollen nicht hineingehen, um auf einmal in das Heiligthum zu sehen. Wir sind der Vulgata, dem Unkelos 2c. gefolget. Ainsworth und Polus t).

t) In Synopl.

Die heiligen Sachen. Das heist, vornehmlich die Bundeslade, wie man davon wird überzeugt werden, wenn man 1 Kön. 8, 8. mit 2 Chron. 5, 9. vergleicht. Patrick.

Damit sie nicht sterben. Man sehe 1 Sam. 6, 19. in Vergl. mit 3 Mos. 16, 2. und 2 Mos. 19, 12. Kidder.

B. 21. Der Herr redete 2c. Nachdem er dem Mose gesagt hatte, was die Kahathiter tragen sollten, so unterrichtet er ihn nunmehr von dem Amte der Gersoniter. Man sehe Cap. 3, 17. 18. 21. Patr.

B. 25. Sie sollen demnach die Teppiche der Wohnung 2c. Die zehn Teppiche, die inwendig in der Hütte hingen u), und welche sie ohne Zweifel herunter nahmen, weil man nirgends liest, daß es die Priester gethan hätten. Patrick.

u) 2 Mos. 26, 1. 2. 2c.

Und die Hütte der Anweisung. Das heist, nicht die Dreter der Hütte, denn diese mußten die Mera-

Jahr
der Welt
2514.

Dachsfellen, welche darüber ist, und die Tapete an dem Eingange in die Hütte der Anweisung tragen; 26. Ingleichen die Vorhänge des Vorhofes, und die Tapete an dem Eingange der Thüre des Vorhofes, welche um die Wohnung und um den Altar her gehen, ihre Seile, und alles Geräthe ihres Dienstes, und alles, was für sie gemacht ist; dieses ist es, worinnen sie ihren Dienst beweisen sollen. 27. Aller Dienst der Kinder Gerson in allem, was sie tragen, und in allem, worinnen sie dienen sollen, soll nach dem Befehle Aarons und seiner Söhne angeordnet werden, und ihr sollet ihnen alles anbefehlen, was sie tragen sollen. 28. Dieß ist der Dienst der Geschlechter der Kinder der Gersoniter, bey der Hütte der Anweisung; und ihre Verrichtung soll unter der Aufsicht Ithamars, des Sohnes Aarons, des Priesters, geschehen. 29. Du solt auch die Kinder Merari nach ihren Geschlechtern, und nach den Häusern ihrer Väter zählen. 30. Du solt sie von dreißig Jahren, und darüber, bis in das fünfzigste Jahr zählen, alle diejenigen, welche in ihre Ordnung treten, daß sie bey der Hütte der Anweisung dienen. 31. Dieß ist aber die Last von dem, was sie zu tragen haben, nach allem Dienste, den sie bey der Hütte der Anweisung zu verrichten haben, nämlich, die Breter der Wohnung, ihre Stangen, und ihre Säulen, nebst ihren Füßen; 32. Und die Säulen des Vorhofes rings umher, und ihre Füße, ihre Nägel, ihre Seile, alle ihr Geräthe, und alles, was dazu gehöret, und ihr sollet ihnen alles Geräthe, das sie zu tragen haben, von Stück zu Stück zählen. 33. Dieß ist der Dienst der Geschlechter der Kinder Merari, in Ansehung alles Desjenigen, was sie bey der Hütte der Anweisung, unter der Aufsicht Ithamars, des Sohnes Aarons, des Priesters, zu verrichten haben. 34. Es zählten also Moses und

v. 31. 2 Mos 26, 15.

Aaron,

Merariter tragen, v. 31. sondern die eilf Teppiche von Ziegenhaaren, welche diese Breter von außen bedekten x). Patrick. x) 2 Mos. 26, 7. 8. 10.

Ihre Decke. Die Decke von röthlich gefärbten Widderfellen y). Kidder. y) Ebendas. v. 14.

Die Decke von Dachsfellen, welche darüber ist. Wegen dieser Decke, und wegen der Tapete am Eingange, von welcher hernach geredet wird, sehe man die Erklärung über das 26. Cap. des 2. Buchs Mose z). Patrick. z) Ebendas. v. 14.

W. 26. ... die Vorhänge 10. Wegen dieses ganzen Verses sehe man das 27. Cap. des 2. Buchs Mose, und vorher das 3. Cap. v. 26. Patrick.

W. 27. ... soll nach dem Befehle Aarons und seiner Söhne angeordnet werden 10. In dem Hebräischen heißt es: durch seinen Mund; weil er befehlen wird. In der That waren die Leviten den Priestern zugegeben, daß sie ihnen helfen und ihnen dienen sollten. Patrick.

Und ihr sollet ihnen alles anbefehlen, was sie tragen sollen. Wenn man den völligen Nachdruck des Hebräischen anzeigen will, so muß es eigentlich also gegeben werden: und ihr sollet ihnen ein Verzeichniß von allem, was sie tragen sollen, geben, damit sie sich genau darnach richten können. Dieses ist der Begriff, den sich die 70 Dolmetscher und die Vulgata davon gemacht haben. Hieraus fließet eine vortreffliche Lehre für alle Menschen; nämlich diese: es soll ein jedweder seines Berufs warten, ohne sich in anderer Leute ihre Geschäfte zu mischen, und

ohne zu glauben, daß er alles zu thun im Stande sey. Es gehet eine Sache niemals besser von statten, als wenn sie nur von einer einzigen Person unternommen wird, wie Aristoteles sagt a). Patrick.

a) Politic. Lib. 3.

W. 28. ... Und ihre Verrichtung soll unter der Aufsicht Ithamars 10. Nach dem Hebräischen heißt es: unter seiner Hand. Obgleich die Gersoniter ein Haupt von ihrer eigenen Familie hatten; so war doch der Ithamar noch über ihn gesetzt, gleichwie der Eleazar über die Kahathiter. Patrick.

W. 29. Du solt auch 10. Alles, was die Merariter zu thun hatten, das ist in der Auslegung des andern Buchs Mose erklärt worden, wohin wir den Leser verweisen b). Pyle.

b) 2 Mos. 26, 15; 32. c. 27, 10. 12. c. 35. c. 38. c. 39.

W. 32. Und die Säulen des Vorhofes 10. Bey den 70 Dolmetschern liest man vor diesen Worten noch folgende: Und die Knäufe der Hütte, und ihre Stangen, und ihre Säulen, und ihre Füße, und den Vorhang, und die Füße, und die Säulen, und den Vorhang an der Thüre der Hütte. Allein man siehet deutlich, daß diese Worte von einer unwissenden Hand sind eingeschoben worden, wie solches Usserius gezeigt hat. Der Vorhang war bereits den Gersonitern, und nicht den Meraritern anvertrauet. Das übrige hat fast gar keinen Bestand, und die Merariter hatten mit dem, was ihnen der hebräische Text aufgelegt, schon genug zu thun, daß es also nicht nöthig war, noch etwas hinzuzusetzen. Mal.

Aaron, und die Fürsten der Gemeine, die Kinder der Kahathiter, nach ihren Geschlechtern, und nach den Häusern ihrer Väter; 35. Von dreyßig Jahren, und darüber, bis in das funfzigste Jahr, alle diejenigen, welche in ihre Ordnung traten, bey der Hütte der Anweisung zu dienen. 36. Und es waren derer, die man nach ihren Familien zählte, zwey tausend, sieben hundert und funfzig. 37. Dieß sind die Gezählten von den Familien der Kahathiter, die insgesammt bey der Hütte der Anweisung dienten, welche Moses und Aaron, nach dem Befehle, den der Herr durch Moses hatte ergehen lassen, zählten. 38. Was aber die Gezählten der Kinder Gerson anbetrifft, nach ihren Geschlechtern, und nach den Häusern ihrer Väter, 39. Von dreyßig Jahren, und darüber, bis in das funfzigste Jahr, alle diejenigen, welche in ihre Ordnung traten, bey der Hütte der Anweisung zu dienen; 40. Derer, sage ich, welche von ihnen gezählt wurden, nach ihren Geschlechtern, und nach den Häusern ihrer Väter, waren zwey tausend, sechs hundert und dreyßig. 41. Dieß sind die Gezählten von den Familien der Kinder Gerson, die insgesammt bey der Hütte der Anweisung dienten, welche Moses und Aaron nach dem Befehle des Herrn zählten. 42. Und was die Gezählten von den Geschlechtern der Kinder Merari anbetrifft, nach ihren Familien, und nach den Häusern ihrer Väter, 43. Von dreyßig Jahren, und darüber, bis in das funfzigste Jahr, alle diejenigen, welche in ihre Ordnung traten, bey der Hütte der Anweisung zu dienen; 44. Derer, sage ich, welche von ihnen nach ihren Familien gezählt wurden, waren drey tausend, und zwey hundert. 45. Dieß sind die Gezählten von den Geschlechtern der Kinder Merari, die Moses und Aaron, nach dem Befehle, den der Herr durch Moses hatte ergehen lassen, zählten. 46. Es waren also aller dieser Gezählten, welche Moses und Aaron und die Fürsten in Israel unter den Leviten, nach ihren Familien, und nach den Häusern ihrer Väter zählten, 47. Von dreyßig Jahren, und darüber, bis in das funfzigste Jahr, alle diejenigen, welche in den Dienst traten, um sich bey demjenigen gebrauchen zu lassen, worinnen man dienen mußte, und bey dem, was man von der Hütte der Anweisung tragen mußte; 48. Aller derer, sage ich, welche gezählt wurden, waren acht tausend, fünf hundert und achtzig. 49. Man zählte sie nach dem

Vor
 Christi Geb.
 1490.

Wall. Moses zeigt alles auf das genaueste an. Denn je geringer die Sachen waren, die er den Meraritern anvertraute, desto mehr hatte er Ursache, sie zur Aufmerksamkeit zu vermahnern, daß sie ja keine davon verließen, und nicht den geringsten Nagel oder Strick wegkommen lassen möchten. Kidder, Patrick, Parker.

B. 36. ... zwey tausend, sieben hundert und funfzig. Die Anzahl der Kahathiter belief sich überhaupt auf acht tausend und sechs hundert, und unter diesen befanden sich nicht mehr als zweytausend, sieben hundert und funfzig Personen, welche so alt waren, daß sie dienen konnten. Diese Anzahl betrug noch nicht völlig den dritten Theil derselben. Ainsw.

B. 40. ... zwey tausend, sechshundert und dreyßig. Von sieben tausend, fünf hundert, war dieses etwas weniges mehr, als der dritte Theil. Patr.

B. 44. ... drey tausend und zweyhundert. Von sechs tausend, und zwey hundert in allen, war dieses mehr als die Hälfte. Es befanden sich also in derjenigen Familie, welcher am meisten anbefohlen war, vermöge einer sonderbaren göttlichen Vorsorge, auch die meisten Leviten von einem solchen Alter, daß sie

dienen konnten, ob sie gleich der Anzahl nach die schwächste war. Patrick, Kidder, Polus.

B. 47. ... alle diejenigen, welche in den Dienst traten, u. Diese Worte werden durch die letztern dieses Verses erklärt. Man darf den Dienst, von welchem Moses redet, von nichts anders verstehen, als von der Bemühung, dasjenige, was zu der Hütte gehörte, wenn man das Lager veränderte, fortzuschaffen. Man sehe die Anmerkung zu den drey ersten Versen dieses Capitels. Patrick.

B. 49. Man zählte sie u. Diese acht tausend, fünf hundert und achtzig Leviten und ihre Nachfolger bekamen, zur Belohnung für ihre Arbeit, von dem ganzen Lande Canaan die Zehnten zu ihrem und ihrer Brüder Unterhalte. Diese Vortheile ließ ihnen Gott auch zu der Zeit zuwachsen, da sie die Lade nicht mehr auf ihren Schultern tragen durften c). Patrick.

c) 2 Chron. 35, 3.

Und es war eines jedwedem Verrichtung u. Diese Worte werden nicht ohne Ursache wiederholt d). Moses will, wie es scheint, seinen Lesern zu erkennen geben,